

Eis? Egal

Manuela Maletz, Geschäftsführerin der Lauffreunde: „Wir hoffen, dass sich der Aufwand aufgrund der Wetterverhältnisse trotzdem gelohnt hat. Oft ist es kalt, aber die Glätte wird heute zu einem Problem“

Malte Bennemann, Spieler beim TVG Flierich-Lenningsen: „Wir haben gestern noch beim Warsteiner Masters teilgenommen. Hier laufen wir jetzt gemeinsam mit der Mannschaft aus. Trotzdem wollen wir mit unserer Zeit unter einer Stunde bleiben.“

Christine Nather, Lauffreunde (Würstchenverkauf): „Heute ist es besonders wichtig, dass die Läufer nicht zu schnell sind, um auf die Wetterverhältnisse zu achten. Vorsicht ist besser als Schnelligkeit.“

Angelika Eder-Betsch, Lauffreunde (Würstchenverkauf): „Gestern Nachmittag bin ich selbst noch gelaufen. Da war es sogar noch windig. Bei diesen Temperaturen kühlt man schnell aus, besonders am Kopf und an den Händen. Daher muss man sich nach dem Lauf schnell etwas überziehen.“

Rickie Scharnow, bestes Mädchen im U14-Lauf: „Für mich und meine Schwester war es wichtig Spaß beim Laufen zu haben. Zum Glück hatten wir eine rutschfreie Strecke, jedoch musste man trotzdem auf die Glätte achten, damit man nicht hinfällt.“

Ingo Holtsträter, TuS Uentrop: „Ich hätte mir die Streckenverhältnisse schlimmer vorgestellt. An der Seseke war der Boden zwar vereist, man konnte aber durch den Splitt trotzdem gut laufen.“

Roland Klaves, SV Herbern: „Den Lauf am Förderturm erlebe ich das erste Mal. Der Lauf war gut organisiert. Mein Ziel, dass ich mir gesetzt habe, konnte ich sogar noch unterbieten.“

Dagmar Klein, Lauffreunde: „Die Auswahl der Kuchen Spenden, die wir von Vereinsmitgliedern erhalten haben, war sehr groß. Aber im letzten Jahr lief unser Kuchenverkauf eindeutig besser. Vielleicht liegt es daran, dass nicht alle Läufer den Weg hier hoch finden, weil der Kuchenverkauf im letzten Jahr unten stattfand.“

Michael Klein, Trainer der Lauffreunde: „Die Teilnehmerzahlen sind aufgrund der Witterung stark eingebrochen. Bei vielen war eine Anreise nicht möglich. Wegen des Glatt-eises haben wir den Streckenverlauf verändert. Das ist schade, jedoch mussten wir das Beste daraus machen.“

Britta Bartmann und Susanne



Masih Kul kommt durchs Laufen aufs Kampfgewicht.

Brinkmann, Lauffreunde: „Uns hat wie jedes Jahr die Arbeit am Zielkanal sehr viel Spaß bereitet. Es ist toll die Läufer kurz vor dem Zieleinlauf noch einmal zu einem Entspurt zu motivieren.“

Rolf Bäcker, LG Hamm, betreut einen jungen Flüchtling, der am Lauf teilnimmt: „Das ist erst sein dritter Lauf und sein erster über zehn Kilometer. Er lernt schon Deutsch und ist zu uns in den Verein gekommen. Bis jetzt hat er keine Trainingseinheit verpasst. Er ist sehr zuverlässig.“

Dirk Presch, erster Vorsitzender des Gemeindefortsportverbands: „Der Zechenturm ist ein Markenzeichen Bönens geworden, daher ist es um so schön, dass der Lauf hier ausgetragen wird. Die Lage ist vorteilhaft, weil man ebenfalls die Sporthalle an der Goetheschule zur Verfügung hatte.“

Gillian Daude, Co-Trainer TVG Flierich-Lenningsen: „Das ist ein Trainingslauf für uns alle. Und ein Mannschaftserlebnis. Sieben von uns waren dabei. Die anderen wollten im Pulk, ich auf Zeit laufen.“

Dennis Juraschuk, Ex-Spielertrainer VfK Nordböge: „Ich laufe inzwischen zweieinhalb Tausend Kilometer im Jahr. Locker war es aber heute nicht – die Matsche hat Kraft gekostet. Und unter 40 Minuten zu bleiben, heißt ballern. Immerhin haben wir den TVG abgezogen.“

Masih Kul, Ringer, ehemals TuS Bönen: „Ich muss laufen um Gewicht zu machen. Ziel ist die 80 kg-Gewichtsklasse beim neuen Verein Herdecke in der Oberliga. Ich überlege, ob ich mich dem Laufteam Juraschuk anschließe.“

Manuel Sinner, schnellster Lauffreund: „Der Kurs war cool. Die Teilnahme ein Check des Status Quo. Ich brauche eine Grundlage für den Hamburg-Triathlon im Juli. Werde auch die Hammer Serie angehen.“

Vom 2. „Lauf am Förderturm“ berichten Markus Liesegang und Jan-Niklas Dalley.